

Informationen zur IG Metall Seniorinnen und Seniorenarbeit in Hannover

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Metallerinnen und Metaller „vom Postkamp“ wünschen Euch in dieser alles andere als einfachen Zeit viel Durchhaltevermögen, stabile Telefon- und Netzverbindungen und vor allen Dingen Gesundheit.

Bitte haltet Euch an die im Grundsatz sehr vernünftigen Regeln zur Kontaktarmut mit anderen Menschen!

Auch wir als IG Metall Hannover haben uns sehr schnell auf völlig veränderte Arbeitsbedingungen ganz aktiv eingestellt: Unser Haus im Postkamp ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Eine Notbesetzung ist anwesend. 90% der Beschäftigten Arbeiten von zu Hause aus. Zusätzlich haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt, damit wir im Falle eines Falles nicht komplett in Quarantäne geraten.

Aber wir sind im Kerngeschäft gut arbeitsfähig: Anfragen von Mitgliedern, Betriebsräten und Vertrauensleuten werden bearbeitet, die allgemeine Datenbearbeitung läuft und auch darüber hinaus sind wir handlungsfähig: Gilt es doch z. B. die Tarfbewegungen in der Metallindustrie und bei Volkswagen abzuschließen. Die Treffen der Tarifkommissionen erfolgen dazu im Netz per Videokonferenz.

Leider sind aber alle Treffen, Tagungen, Schulungen und Sitzungen bis auf weiteres ausgesetzt. Das trifft natürlich unsere allgemeine politische Arbeit hart, da das persönliche Gespräch sowie gemeinsame persönliche Debatten erst einmal entfallen müssen.

In der Seniorenarbeit kommt hinzu, dass der persönliche regelmäßige Kontakt in den Arbeitsgruppen und Gremien einen besonders hohen **sozialen Stellenwert** hat. Da gerade unsere älteren Kolleginnen und Kollegen besonders streng die Kontaktarmut einhalten sollten – werden diese Zusammenkünfte natürlich besonders vermisst.

Der „politische Ruhezustand“ darf aber nicht zu lange anhalten. Es gibt gute Gründe die Politik nicht nur in den Parlamenten stattfinden zu lassen. Sollten infektionsbedingt die gegenwärtigen Zustände länger andauern, werden wir in der IG Metall Hannover Mittel und Wege finden müssen, uns wieder **gemeinsam** besser zu organisieren...

Herzliche Bitte schon jetzt: Habt dafür etwas Geduld!

Vorrang hat die Beratung und Unterstützung von Mitgliedern und Betriebsräten bei Fragen von Kurzarbeit oder auch Kündigungen.

Ich persönlich empfinde es auch, aus historischen Gründen, als IG Metaller/in wichtig, unsere politische und demokratische Auseinandersetzungsfähigkeit in der Organisation und in der Gesellschaft fest im Auge zu behalten: Es war gerade die IG Metall die in den 60er Jahren bis 1969 in weiten Teilen erfolgreich für den Erhalt des Grundgesetzes und gegen die beabsichtigten Notstandsgesetze gekämpft hat.

Die Situation ist für die Regierenden schon auch verführerisch, so wollte Herr Spahn mal ganz im Vorbeigehen unsere Handys personenbezogen orten lassen, wenn sein Gesetzentwurf durchgegangen wäre. Und in Ungarn regiert jetzt ein Regierungschef ohne Parlament – es gibt für Demokratinnen und Demokraten eigentlich eine Menge zu diskutieren.

Liebe ältere Kolleginnen und Kollegen,

es wird eine Zeit „danach“ geben: Wir werden dann ernsthaft eine Forderung nach einer vollständigen Entprivatisierung des Gesundheitssystems diskutieren müssen. Vor einem halben Jahr hat die Bertelsmann Stiftung eine Studie vorgestellt, nach der die Hälfte der Krankenhäuser zu schließen sind. Wer Gesundheit zur Ware macht, und das wird sie automatisch in einer privatisierten Gesundheitswirtschaft, setzt Geldbeträge über Gesundheit und Leben. Wir erleben das leider in Italien und Spanien – es bleibt zu hoffen das unser teilprivatisiertes Gesundheitssystem noch (etwas) besser für diese Krise aufgestellt ist.

Für diese Zeit und diese Debatte braucht es dann gerade wieder eure Erfahrungen aus den vielen letzten Jahrzehnten.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen – bleibt gesund und kritisch

Ingo Art

IG Metall
Hannover